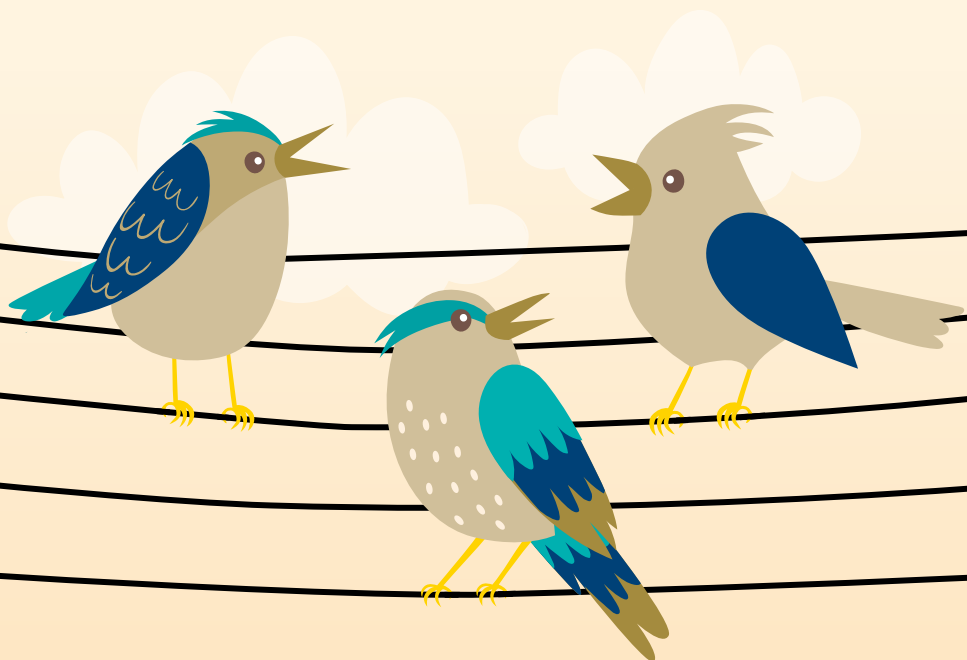


SINGEN MIT AUSSICHT

Jubiläumsausgabe



**Kultur. Region.
Niederösterreich**

Kultur gemeinsam leben

**Regionalkultur
verlässlich**

echt...

**volles Programm
in jeder Gemeinde**

Liebe Sängerin, lieber Sänger!

Bereits den sechsten Sommer in Folge bringen tausende Stimmen die schönsten Plätze Niederösterreichs zum Klingen.

Die Volkskultur Niederösterreich lädt auch heuer wieder ein, die Vorzüge des gemeinsamen Musizierens zu genießen.

Es ist längst bekannt: Singen erfrischt Körper, Geist und Seele und stärkt unsere Gemeinschaft. Beim Miteinander-Singen sind schließlich alle gleich – Musik vereint die Menschen in all ihrer Vielfalt.

Die diesjährige Ausgabe des Liederheftes steht im besonderen Zeichen des 20-jährigen Jubiläums der Chorszene Niederösterreich. Eingebettet in der Volkskultur Niederösterreich ist die Chorszene seit dem Jahr 2005 das Netzwerk aktiver Chöre in Niederösterreich: Schul- und Jugendchöre, Musikschulchöre, Kirchenchöre, Vokalensembles und Erwachsenenchöre aller Spielformen – vom Gospelchor über die Singrunde bis zum Kammerchor.

Zudem ist sie vielfältige Serviceplattform und Garant für hochwertige Aus- und Weiterbildungsangebote mit besonderem Fokus auf die Förderung unseres musikalischen Nachwuchses.

So darf ich der Chorszene Niederösterreich sehr herzlich zu ihrem Jubiläum gratulieren und für die kommenden Aufgaben nur das Allerbeste wünschen.

Und Ihnen, liebe Sängerin und lieber Sänger, wünsche ich viel Freude beim gemeinsamen Singen mit Aussicht!



Johanna Miki-Leitner

Landeshauptfrau
von Niederösterreich

Ein Betrieb der

volkskultur | niederösterreich

**Kultur. Region.
Niederösterreich**



Inhalt

Die Gedanken sind frei	3
Bist du net bei mir	4
Kimmt schen hoamli die Nâcht	5
Freude, schöner Götterfunken	6
Åba schau, schau, wia's regna tuat	7
In die Berg bin i gern	8
I Like the Flowers	9
Großväter	10
Zwei kleine Wölfe	15
My Bonnie Is Over the Ocean	16
Is wo a Landl	17
Abendstille überall	19
Still, stad	20
Siebenschritt	21
ho-e ho-e	22
Banaha	23
Sur le pont d'Avignon	24
Oans, zwoa, drei (Ziffernjodler)	25
Drunt in der grean Au	26
Awarakadawara	28
Summerlång, winterlång	30
Das menschliche Leben	31
Oh My Darling Clementine	32
Tri-ul-li-o	33
Himmel und Erde müssen vergeh'n	34
Heut kommt der Hans zu mir	34
Es tönen die Lieder	35
Akekho ofana no Jesu	36
Weißt du, wie viel Sternlein stehen	38
Lära Brett	39
Mir is alles ans	40

Die Gedanken sind frei

Volkslied aus dem süddeutschen Sprachraum mit Ursprüngen aus dem 13. Jahrhundert

1. Die Ge - dan - ken sind frei, wer
 Sie _____ flie - hen vor - bei wie

kann sie er - ra - ten?
 nächt - li - che Schat - ten. Kein Mensch kann sie

wis - sen, kein Jä - ger er - schie - ßen,

es blei - bet da - bei: die Ge -

dan - ken sind frei!

2. Ich denke, was ich will
 und was mich beglückt,
 doch alles in der Still'
 und wie es sich schicket.
 Mein Wunsch und Begehren
 kann niemand verwehren.
 Es bleibt dabei:
 Die Gedanken sind frei!

3. Und sperrt man mich ein
 im finsternen Kerker,
 das alles sind rein
 vergebliche Werke,
 denn meine Gedanken,
 sie reißen die Schranken
 und Mauern entzwei:
 Die Gedanken sind frei!

Bist du net bei mir

Text: Franz Stimpfl (1918–2003), Musik: Stefan Gerdej (1914–1989)

Mit freundlicher Genehmigung Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt.

1. Bist du net bei mir, is es Froh - sein so

The first system of the musical score is written for voice and piano. It consists of a treble and a bass staff. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The melody is in the treble staff, and the piano accompaniment is in the bass staff. The lyrics are written below the treble staff.

schwar, gråd als wånn auf a - mål går ka

The second system of the musical score continues the melody and piano accompaniment. The lyrics are written below the treble staff.

Sun - ne mehr war, gråd als wånn auf

The third system of the musical score continues the melody and piano accompaniment. The lyrics are written below the treble staff.

a - mål går ka Sun - ne mehr war.

The fourth system of the musical score concludes the piece. The lyrics are written below the treble staff.

2. Di ällweil vermissn, i kammatt ma vür,
||: wia a Berg ohne Wässer, wia a Bam ohne Blüah. :||
3. Ach, kimm lei bâld hintar, mei Diandle, kimm ham,
||: des Lebn is gschwind uma und dâs Jungsein a Tram. :||

Kimmt schen hoamli die Nâcht

Text und Musik: Wastl Fanderl (1915–1991)
Mit freundlicher Genehmigung von Regina Fanderl.

1. Kimmt schen hoam-li die Nâcht, is mei

Tåg-werk voll - brâcht, sing i gern, wânn i al -

loa - ni bin, stad a Li - a - dl für mi.

2. Und wia guat is die Ruah,
geh i's Feldwegerl zua,
||: sogâr's Fischerl drinn im Wiesenbâch
springt koan Fliagal mehr nâch. :||
3. Wânn i dâ grâd a Stund
beim Herzliabstn sei kunnt:
||: Hâb im Herzen jâ koan ândern drinn,
o wia glückli i bin! :||

Freude, schöner Götterfunken

Europahymne | Text: Friedrich Schiller (1759–1805), Musik: Ludwig van Beethoven (1770–1827)

1. Freu - de, schö - ner Göt - ter - fun - ken, Toch - ter
 aus E - ly - si - um, wir be - tre - ten
 feu - er - trun - ken, Himm - li - sche, dein Hei - lig - tum!
 Dei - ne Zau - ber bin - den wie - der, was die
 Mo - de streng ge - teilt. Al - le Men - schen
 wer - den Brü - der, wo dein sanft - er Flü - gel weilt.

2. Freude heißt die starke Feder in der ewigen Natur.
 Freude, Freude treibt die Räder in der großen Weltenuhr.
 Blumen lockt sie aus den Keimen, Sonnen aus dem Firmament,
 Sphären rollt sie in den Räumen, die des Sehers Rohr nicht kennt.

Åba schau, schau, wia's regna tuat

Volkslied, in ganz Österreich und Bayern verbreitet

F

1. Å - ba schau, schau, wia 's reg-na tuat, å - ba

B C7

schau, schau, wia 's giaßt, wia 's giaßt, å - ba

C7 F

schau, schau, wia 's Was - serl vom

C7

Däch å - ba - schiaßt. Å - ba - schiaßt!

1. F 2. F

2. Da Himml is voller Stern,
åba Dirndl, i hâb di gern,
||: i hâb koa Râst, i hâb koa Ruah,
mei Liab bist nur du. :||
3. Åba Diandl, geh spreitz di net,
wânn i dir a Busserl gib,
||: deine Åugerln solln heller werd'n,
wânn i dir sâg, i hâb di gern. :||

In die Berg bin i gern

Almlied aus Kärnten

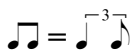
1. In die Berg bin i gern, und då
gfreut si mei Gmüat, wo die Ålm - rö - serln
wå - chsn, und der En - zi - an blüaht.

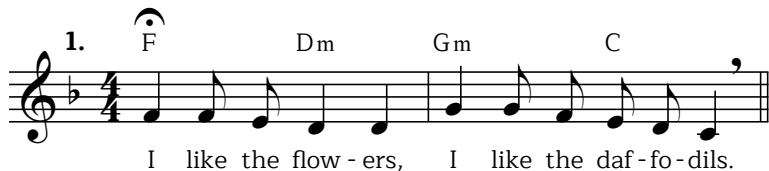
2. Und da Schnee geht båld weg, und es werd wieda schen,
|: und då wer i båld wieda auf die Ålm aufe gehn. :|
3. Wo i geh, wo i steh, denk i ållweil ån di,
|: werst wohl du, wånn i fortgeh, a no denkn ån mi. :|



I Like the Flowers

Kanon: Trad. (England)

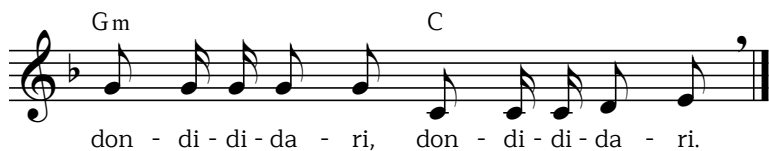


1. 

2. 

3. 

4. 



Text und Musik: Gert Steinbäcker (*1952), Interpreten: STS
Mit freundlicher Genehmigung der Edition Scheibmaier GmbH.

Text und Musik: Gert Steinbäcker (*1952), Interpreten: STS
Mit freundlicher Genehmigung der Edition Scheibmaier GmbH.

G C D C G C D

1. Bei je-dem

G C D

Wi - ckl mit der Mut-ter wår mei ers-ter Weg —
aus dein'm Kås-tn in der Nåcht die pår tau-send

G C D

von da-ham zu dir. Und du håst
Schil-ling gfla-dert håb. Zum Ver-

G C D

gsågt, sie is al-lan, des muasst ver - stehn, ålls ver-
put - zn in der Dis - ko - thek, a pår Tåg drauf —

G C D C

geht. Kumm, trink a Bier. Dånn håst du
håst mi da - nåch gfrågt. I håbs be-

G C D C G

gmant, dås gån - ze Lebn be - steht aus Neh-men
strit-tn, hys-te-risch plårrt. Dein Blick wår trau-rig,

C 1. D 2. D

und viel mehr Gebn. 2. Wo-rauf i greart.

C D

Du håst nur gsågt: „Kumm, låss ma 's bleibn,

G H 7/Fis E m

Geld kånn går nie so wich-tig sein!"

D G

3. Wenn du vom Krieg er-zåhlt håst, wie

C D

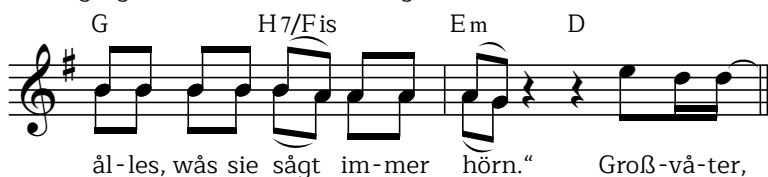
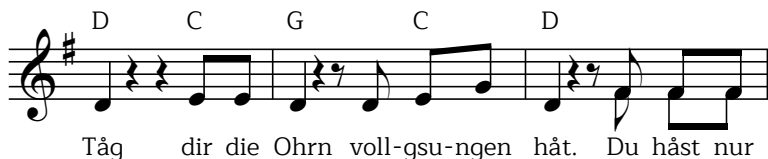
du an Rus-sn Aug in Aug ge-gen-ü - ber gstån-dn

G C D G

bist. Ihr håbts euch ge-gen-sei-tig an

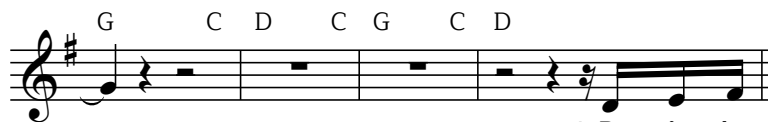
C D

Tschick ån - bo-tn, die Hånd am Åb-zug håt zit-tert vor lau-ter





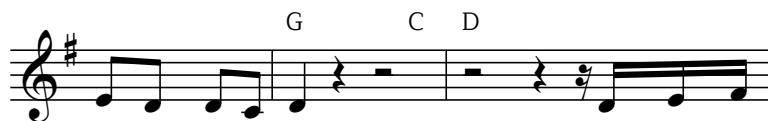
ers-ter Freund und des ver-giss i nie. Groß-vå-ter!



4. Du wårst ka



Ü-ber-mensch, håst a nie so tån, gråd des-wegn wår då



ir-gend-wie a Kråft.

Und durch die



Årt, wie du dei Lebn glebt håst, håb i a Åh-nung kriegst,



wie man 's viel-leicht schåfft.

Dei Grund-såtz wår:

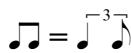


z'erst ü-ber-legn, a Mei-nung håbn, da-hin-ter

D C
 stehn. Nie-mals Ge-wålt, ål-les be-
 D G H7/Fis
 redn, å-ber a ka Ångst vor ir-gend-wem.
 Em D G C
 — Groß-vå-ter, — kånnst du net o-wa-kum-men
 A7 D G C
 auf an schnelln Kaf-fee? Groß-vå-ter, — i möcht dir so viel
 A7 D G
 sågn,wås i erst jetz ver-steh. Groß-vå-ter, du wårst mei
 C A7 D 1. G
 ers-ter Freund und des ver-giss i nie. Groß-vå-ter! —
 D 2. G C D C G C D C G
 Groß-vå-ter, —

Zwei kleine Wölfe

Kanon: Trad.



1. $\overset{\circ}{F}$ Dm Gm C7

Zwei klei-ne Wöl-fe geh'n des Nachts im Dun - keln. Man

$\overset{\circ}{F}$ Dm Gm C7

hört den ei-nen zu dem an - dern mun - keln: „Wa-

2. $\overset{\circ}{F}$ Dm Gm C7

rum geh'n wir denn im-mer nur des Nachts her-um? Man tritt sich an den Wur-zeln ja die Pfo - ten krumm! Wenn's

3. $\overset{\circ}{F}$ Dm Gm C7

nur schon hel - ler wär'! (pfeifen) _____ Wenn

$\overset{\circ}{F}$ Dm Gm C7

nur der Wald mit Ster-nen-licht er-leuch-tet wär!“ Ba du ba-

4. $\overset{\circ}{F}$ Dm Gm C7

dum, ba-dum, ba - dum ba du ba du ba

My Bonnie Is Over the Ocean

Text und Musik: Trad. (Schottland)

1. My Bon - nie is o - ver the o - cean, my
Bon - nie is o - ver the sea, my Bon - nie is
o - ver the o - cean, oh bring back my Bon - nie to
me! ____ Bring back, bring back, oh
bring back my Bon - nie to me, to me, me!

2.
Last night as I lay on my pillow,
last night as I lay on my bed,
last night as I lay on my pillow,
I dreamed that my Bonnie is dead.
Ref.: Bring back ...

3.
Oh blow the winds over the ocean,
oh blow the winds over the sea,
oh blow the winds over the ocean,
And bring back my Bonnie to me.
Ref.: Bring back ...

4.
The winds have gone over the ocean,
the winds have gone over the sea,
the winds have gone over the ocean,
and brought back my Bonnie to me.
Ref.: Brought back ...

Is wo a Landl

Text: Josef Wagner (1874–1938), Melodie: Paul Herzbach,
Satz: Gottfried Zawichowski (*1960)



1. Is wo a Lan-dl, net z' groß und net z' kloan;



å - ber für uns a - krat recht wiar i moan.



's Lånd håt vier Vier-tel, sunst war 's ja net gånz;



und wo 's di hin-drahst, a niads vol-ler Glånz.

Dass d' net lång rå-tn muasst, Brüa-derl, i nenns:

Des is mein Ös - ter-reich un-ter der Enns.

Des is mein Ös - ter-reich un-ter der Enns.

2. Mostviertel lâcht wiar a Kinderl im Tram;
Rundum de Bauernhöf, de blüahradn Bam.
Ötscher und Sunntagberg stengan in Ruah,
guckan in Leutn ban Árbeitt zua.
Woaßt, wo des Fleckerl is? Brüderl, i kenns:
Des is mei Österreich ...
3. Enta da Donau, Bua, schau nur recht gnau,
rinnan de Wasserl, wia Diandlaugn braun.
Wâld gibts und Stoana viel: Âba de Leut
hâm ân da Hoamat eahn Stolz und eahn Freud.
Waoßt, wo des Fleckerl is? Brüderl, i kenns:
Des is mei Österreich ...

4. Und unterm Manhartsberg, då is 's hålt fesck,
d' Leutl san rassi, und redn kinnans resck.
Ebmaus då wächsn de Troada so fein,
und um de Gstettna, då bamt si da Wein.
Woaßt, wo des Fleckerl is? Brüderl, i kenns:
Des is mei Österreich ...

5. Weanawâld, Weanawâld, âllweil voll Prâcht,
ob er verschneibt oder d' Sunn drüber lâcht.
Doppelt erscht schen, wânn de Wâldröserl blüahn
oder in Hörigst de Buachabam glüahn.
Woaßt, wo des Fleckerl is? Brüderl, i kenns:
Des is mein Österreich ...

6. Mittn durchs Landl rinnt d' Donau so strâmm,
hålt wia a Bandl des Gânze fest z'sâmm.
Und wo 's di ânlåcht am mehrastn blau,
dort is der Herzpunkt vom Lând, de Wachau.
Brüaderl, wos'd schaut, umadum Liabs und Schens:
Des is mei Österreich ...

Abendstille überall

Kanon | Text: Fritz Jöde (1887–1970), Musik: Otto Laub (1852–1927)

1. C G7sus G7 C̣
A - bend - stil - le ü - ber - all,

2. C G7sus G7 C̣
nur am Bach die Nach - ti - gall

3. C G7sus G7 C̣
singt ih - re Wei - se kla - gend und lei - se durch das Tal.

Still, stad

Volkslied aus Niederösterreich

1. Still, stad, dass 's uns net draht!

Hât 's uns erst ge-stern draht, draht 's uns heut a.

Ges-tern hâbn ma Hâ-wan gmaht, hât 's mi schwar

um - mi-draht! Still, stad, dass 's uns net draht.

2. Still, stad, dass's uns net draht,
hât's uns erst gestern draht, draht's uns heut a.
Gestern hâb'n ma Wies'n g'maht,
hât's uns scho wieder draht!
Still, stad, dass's uns net draht!
3. Still, stad, dass's uns net draht,
hât's uns erst gestern draht, draht's uns heut a.
Gestern hât mei Dirndl g'maht,
hât's mi glei zuwi draht!
Still, stad, dass's uns net draht!
4. Still, stad, dass's uns net draht,
hât's uns erst gestern draht, draht's uns heut a.
I bet âll' Tâg schön stad,
dass's mi bâld wieder draht!
Still, stad, dass's uns net draht!

Siebenschritt

Scherzlied aus Salzburg

1. Oans, zwoa, drei, vier, fünf, sechs, siebm,
 wo ist denn mein Schatz ge - bliebm?
 Ist nicht hier, ist nicht da,
 ist wohl in A - me - ri - ka.

2. Bauer, bind dein Pudel an,
 dass er mich net beißn kann,
 beißt er mi, klåg i di,
 tausend Tåler kost es di!
3. Oans, zwoa, drei, vier, fünf, sechs, siebm,
 schönes Maderl, wo fährst hin?
 Wo fährst hin, nach Berlin,
 wo die schönen Maderl sind.

ho-e ho-e

Jodler aus dem Schneeberggebiet, aufgezeichnet von Dorli Draxler, 1989.

ho-e ho-e ho-e ho-e ho da da-ro,

ho da-da-ra-e-i jei ho,

ho da-da-ra-e-i jei ho-e ho-e ho-e ho-e

ho da-da-ro, ho da-da-ra-e-i jei

ho, ho da-da-ra-e-i jei ho.

Banaha

Kanon: Trad. (Kongo)

1. C F

Si - si, si - si do - la - da, ya - ku

G 1. C 2. C

si - ne la - du — ba - na - ha. ha. Ba - na -

2. C F G

ha, ba - na - ha, ya - ku - si - ne la - du — ba - na -

1. C 2. C 3. C

ha. Ba - na - ha. Ha, ba - na -

F G C

ha, ya - ku si - ne la - du - ba - na - ha.

Banaha ist ein sehr populäres Lied, das im Kongo vorwiegend auf Hochzeiten und Feiern gesungen wird. Die Sprache des Liedes ist heute unbekannt, demzufolge gibt es auch keine Übersetzung – einzig der freudige und optimistische Charakter gibt Aufschluss über die erzählte Geschichte.

Sur le pont d'Avignon

Text und Musik: Trad. (Frankreich)

Sur le pont d'Avignon on y dan-se,
on y dan-se. Sur le pont d'Avignon
on y dan-se tous en rond.
1. Les belles mes-sieurs font comme ci, et
puis en-co-re comme ça.

2. Les belles dames font comme ci,
et puis encore comme ça.
3. Les cordonniers font comme ci, ...
4. Les boulangers font comme ci, ...
5. Et les tailleurs font comme ci, ...
6. Les musiciens font comme ci, ...

Oans, zwoa, drei (Ziffernjodler)

Jodler aus Niederösterreich

1. Oans, zwoa, drei, vier, fünf, sechs, siebm, åcht,
neun, zehn, elf; oans, zwoa, drei, vier, fünf; oans, zwoa,
drei, vier, fünf; oans, zwoa, drei, vier, fünf, sechs,
siebm, åcht, neun, zehn, elf; oans, zwoa,
drei, vier, fünf, sechs, siebm, åcht, neun.

2. Vier und drei is siebm, und drei und vier is siebm.
Fünf und zwoa is siebm, zwoa und fünf is siebm.
Sechs und oans is siebm, und oans und sechs is siebm,
und åcht Tåg san månchmål a nur siebm!
3. Vier mål drei ist zwölf, und drei mål vier is zwölf.
Sechs mål zwoa is zwölf, zwoa mål sechs is zwölf.
Zwölf mål oans is zwölf, und oans mål zwölf is zwölf,
draht ma's wia ma will, es is gleich viel!

Drunt in der grean Au

Schwelllied. Im europäischen Raum in vielen Varianten verbreitet.

1. Drunt in der grean Au steht a Birn-bam sche

blau, ju - che! Drunt in der grean Au steht a

Birn-bam sche blau. Wås is ån dem Bam? A

(Wiederholung nach Bedarf)

wun-der-schea-na Åst! — Åst am — Bam,
Bam in der Erd'.

Drunt in der grean Au steht a Birn-bam sche blau,

2.

Wås is an dem Åst? A wunderschöns Zweigerl.
Zweig am Åst, Åst am Bam, Bam in der Erd.

3.

Wås is auf dem Zweigerl? A wunderschöns Nesterl.
Nest am Zweig, Zweig am Åst, Åst am Bam,
Bam in der Erd.

4.

Wås is in dem Nesterl? A wunderschönes Ei.
Ei im Nest, Nest am Zweig, Zweig am Åst,
Åst am Bam, Bam in der Erd.

5.

Wås is in dem Ei? A wunderschöns Vogerl.
Vogl im Ei, Ei im Nest, Nest am Zweig.
Zweig am Åst, Åst am Bam, Bam in der Erd.

6.

Wås hât denn das Vogerl? A wunderschöns Federl.
Feder am Vogel, Vogl im Ei, Ei im Nest,
Nest am Zweig, Zweig am Åst, Åst am Bam,
Bam in der Erd.

7.

Wås wird aus dem Federl? A wunderschöns Betterl!
Bett aus der Feder, Feder am Vogl, Vogl im Ei,
Ei im Nest, Nest am Zweig, Zweig am Åst,
Åst am Bam, Bam in der Erd.

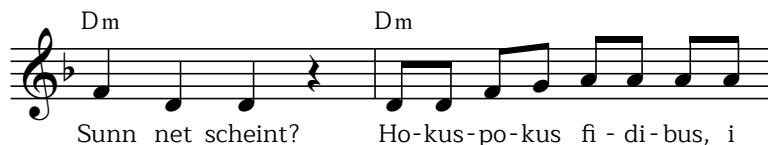
8.

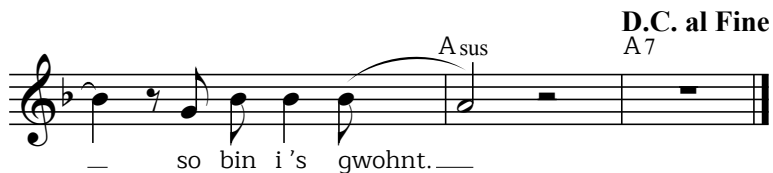
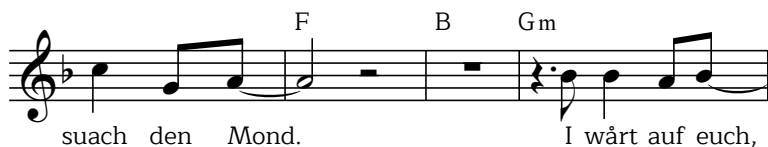
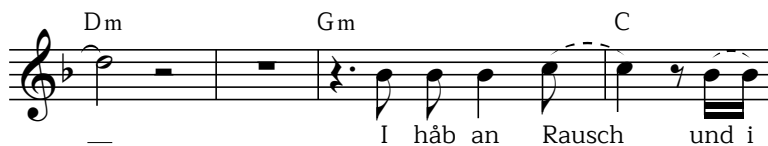
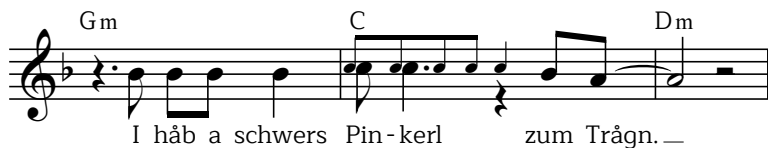
Wås is in dem Betterl? A wunderschöns Dianderl!
Diandl im Bett, Bett aus der Feder, Feder am Vogl,
Vogl im Nest, Nest am Zweig, Zweig am Åst,
Åst am Bam, Bam in der Erd.

Awarakadawara

Text und Musik: Ernst Molden (*1967)

Mit freundlicher Genehmigung: Karl Bader Musikverlag & monkey.moods Verlags GmbH





2. I woa auf da Wiedn und in Bradenlee,
 I woa ganz unt und in da Heh.
 I woa in Dornbach und Stadlau,
 Ka Spur von euch, wohin i schau.

Summerlång, winterlång

Text und Musik: Kurt Muthspiel

F B/F F F

Hål - di-ei hå - i - di ri - ti-ei - di;

F B/F F F

hå - di-ei hå - i - di ri - ti-ei - di;

F B/F F F/C C7

hå - di-ei hå - i - di: sum - mer-lång,

F C7 F

win - ter-lång liab i's gråd di!

Hinweis: Sehr langsam, pp wiederholen!

Das menschliche Leben

Lebenslied. Aufgezeichnet von Dorli Draxler (*1960)

Im Gedenken an: Walter Deutsch (1923 – 2025) und Oliver Stech (1983 – 2025)

The musical score is written for a single melodic line in treble clef, key of D major (one sharp), and 3/4 time. It consists of four staves of music. Above the first staff are the chords G, D, and G. Above the second staff are D and G. Above the third staff are D7 and G. Above the fourth staff are D, 1. G, and 2. G. The lyrics are written below the notes. The first staff contains the lyrics '1. Das mensch-li - che Le - ben eilt schnell-le da -'. The second staff contains 'hin, gleich Rä - dern am Wa - gen, gleich'. The third staff contains 'Rä - dern am Wa - gen. Wer weiß, ob ich'. The fourth staff contains 'mor - gen am Le - ben noch bin. Gleich bin.' The score ends with a double bar line.

1. Das mensch-li - che Le - ben eilt schnell-le da -

hin, gleich Rä - dern am Wa - gen, gleich

Rä - dern am Wa - gen. Wer weiß, ob ich

mor - gen am Le - ben noch bin. Gleich bin.

2. Geboren mit Schmerzen vom Weibe im Staub.
Der Große, der Kleine, der Frühe, der Späte,
wir alle sind einmal des Sensenmanns Raub.
3. Darum lenke wohl Deine Lebensbahn.
Tu allen vergeben und stets danach streben,
dass Du bist bereit, wenn der Tod klopfet an.

Oh My Darling Clementine

Englischer Text und Musik: Trad. (USA), Deutscher Text: Viktor Fortin
Mit freundlicher Genehmigung der Leykam Buchverlags-ges.m.b.H & CO. KG.

G



1. In a ca - vern in a can - yon, ex - ca -
1. In der Höh - le ei - nes Can - yons leb - te

G D Am D7



va - ting for a mine, dwelt a mi - ner for - ty -
ein - sam und al - lein einst ein Berg - mann lan - ge

G D7 G



ni - ner and his daugh - ter, Cle - men - tine.
Jah - re mit sei - ner Toch - ter Cle - men - tine.

G



Oh my dar - ling, oh my dar - ling, oh my
Oh my dar - ling, oh my dar - ling, oh my

G D Am



dar - ling Cle - men - tine! Thou are lost and gone for -
dar - ling Cle - men - tine! Wie nur konnt' ich dich ver -

G D7 G



e - ver, dread - ful sor - ry, Cle - men - tine.
lie - ren, jam - mer - scha - de, Cle - men - tine.

2.
Light she was and like a fairy,
and the shoes were number nine,
herring boxes without topses,
sandals were made for Clementine.

2.
Lieblich war sie wie ein Elflein,
Füße wie ein Elefant,
Heringsschachteln als Sandalen
an die Füße sie sich band.

3.
Drove the ducklings to the water,
ev'ry morning just at nine,
hit her foot against a splinter,
fell into the foaming brine.

4.
Ruby lips above the water,
blowing bubbles soft and fine,
but, alas, I was no swimmer,
so I lost my Clementine.

5.
In my dreams she still doth haunt me,
robed in garments soaked in brine,
though in life I used to hug her,
now she's dead, I draw the line.

3.
*Enten trieb sie an den Tümpel
jeden Morgen grad um neun,
und sie stolperte und fiel dann
in die trübe Flut hinein.*

4.
*Und ich sah die Wasserbläschen
und ich höre sie noch schrei'n;
aber ach, ich bin kein Schwimmer!
So verlor ich Clementine.*

5.
*Noch im Traum hör ich sie rufen:
„Hilfe, Hilfe ich ersauf!“
Kann ihr Schwinden nicht verwinden!
Ich zieh Leine und geb's auf.*

Tri-ul-li-o

Im europäischen Raum in vielen Varianten verbreitet.



Tri - ul-li-o ri - di-ri, tri - ul-li-o - ri,



tri - ul-li-o ri - di-ri, tri - ul-li-o ri,



tri - ul-li-o ri - di-ri, tri - ul-li-o ri,



tri - ul-li-o ri - di-ri - o.

Himmel und Erde müssen vergeh'n

Kanon: Trad.

1. F C7 F

Him-mel und Er - de müs-sen ver - geh'n,

2. F C7 F

a - ber die Mu - si-ca, a - ber die Mu - si-ca,

3. F C7 F

a - ber die Mu - si-ca blei-bet be - steh'n.

Detailed description: This block contains three staves of music for the song 'Himmel und Erde müssen vergeh'n'. Each staff is in 3/4 time and features a treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The first staff is labeled '1.' and has chords F and C7 indicated above it. The second staff is labeled '2.' and has chords F and C7 indicated above it. The third staff is labeled '3.' and has chords F and C7 indicated above it. The lyrics are written below each staff, with hyphens indicating syllables that span across notes.

Heut kommt der Hans zu mir

Kanon: Trad.

1. F C7 F

„Heut kommt der Hans zu mir!“ freut sich die Lies.

2. F C7

Ob er a - ber ü - ber O - ber - am - mer - gau,

Detailed description: This block contains two staves of music for the song 'Heut kommt der Hans zu mir!'. Both staves are in 3/4 time and feature a treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The first staff is labeled '1.' and has chords F and C7 indicated above it. The second staff is labeled '2.' and has chords F and C7 indicated above it. The lyrics are written below each staff, with hyphens indicating syllables that span across notes.

o-der a-ber ü-ber Un-ter-am-mer-gau, o-der a-ber
ü-ber-haupt nicht kommt, ist nicht ge-wiss.

Es tönen die Lieder

Kanon: Trad.

Es tö-nen die Lie-der, der Fröh-ling kehrt wie-der. Es
spie-let der Hir-te auf sei-ner Schal-mei: La,
la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, la.

Die drei Kanons auf dieser Doppelseite können auch als Quodlibet gesungen werden.

Akekho ofana no Jesu

Text und Musik: Trad. (Zulu), Arr.: Johann van der Sandt (*1966),

Transkr.: Moritz Guttman (*1972)

Mit fröhlichen Gedanken an Oliver Stech (1983 – 2025).

C F B/D B C

A - ke - kho o - fa - na no Je - su, A -

F C

ke - kho o - fa - na na - ye. A -

F B

ke - kho o - fa - na no Je - su, A -

F/C C Gm/D F/C C F **Fine**

ke - kho o - fa - na na - ye.

Siya-ham-ba, ham-ba, le-tho, le-

-tho. Siya-fu-na, fu-na, le-

-tho, le-tho. Siya-ji-ka, ji-

-ka, le-tho, le-tho. A-

D.C. al Fine

ke-kho o-fa-na na-ye.

Weißt du, wie viel Sternlein stehen

Text: Wilhelm Hey, Musik: Volksweise

1. Weißt du, wie viel Stern-lein ste - hen
Weißt du, wie viel Wol - ken ge - hen

an dem blau - en Him-mels - zelt?
weit - hin ü - ber al - le Welt?

Gott der Herr hat sie ge - zäh - let, dass ihm

auch nicht ei - nes feh - let an der gan - zen gro - ßen

Zahl, — an der gan - zen gro - ßen Zahl.

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
in der heißen Sonnenglut,
wie viel Fischlein auch sich kühlen
in der hellen Wasserflut?
Gott der Herr rief sie mit Namen,
dass sie all ins Leben kamen,
|: dass sie nun so fröhlich sind. :|

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe
 stehn aus ihren Bettlein auf,
 dass sie ohne Sorg und Mühe
 fröhlich sind im Tageslauf?
 Gott im Himmel hat an allen
 seine Lust, sein Wohlgefallen,
 |: kennt auch dich und hat dich lieb. :|

Lära Brett

Jodler aus dem Ausseerland

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of four staves. The first staff begins with a C7 chord, followed by a melodic line and a jodel accompaniment. The second staff starts with an F chord, followed by a melodic line and a jodel accompaniment. The third staff begins with a C7 chord, followed by a melodic line and a jodel accompaniment. The fourth staff starts with an F chord, followed by a melodic line and a jodel accompaniment. The lyrics are written below the staves.

Ho-da re-i dje-i ho-da re-i dje-i, ho-da re-i dje-i
 ho-da re-i dje-i, ho-da ri-je ri-je ho-da ra-e dje-i,
 ho-da re-i dje-i ho-da re-i dje-i, ho-da ri-je ri-je
 ho - da re - i dje - i, ho - da re - i dje - i djo.

Mir is ålles ans

Gstanzlied aus Wien

1. Wer a Geld hât, kânn ins The - a - ter fâhrn
 und wer kans hât, mâcht si z' Haus an Narrn,
 mir is 's ål - les ans, mir is 's ål - les ans,
 ob i a Geld hâb, o - der kans.

2. Wer a Geld hât, zieht auf d' Jâgd hinaus,
 und wer kans hât, der fângt die Fliagn zu Haus, mir is 's ålles ans ...
3. Wer a Geld hât, isst an Schnepfndreck,
 und wer kans hat, lâsst die Schnepfn weg, mir is 's ålles ans ...
4. Wer a Geld hât, der kânn zum Sacher fâhrn,
 und wer kans hat, der kocht sie z' Haus an Schmârrn, mir is 's ålles ans ...
5. Wer a Geld hât, der reist ins Bâd im Summa,
 und wer kans hât, schwimmt im Wâschtrog uma, mir is 's ålles ans ...
6. Wer a Geld hât, der geht zum Fasslrutschn,
 und wer kans hât, kânn sie am Stieflknecht hutschn, mir is 's ålles ans ...

Vokalmusik im Radio

Offenes Singen Imagebildung **Lange Nacht der Chöre**

Ausbildung Newsletter

Servicestelle **Weiterbildung**

Qualitätssicherung

Publikationen **Förderung**

Jugendprojekte Konzertformate

Öffentlichkeitsarbeit

Kinderchor-Festival Vermittlung

Netzwerk Singen mit Aussicht

Beratung **vielstimmig**

Herbstkonzert Projektchöre

Partizipation

chor.leiten





SINGEN

MIT AUSSICHT

Medieninhaber: Volkskultur Niederösterreich GmbH, Neue Herrengasse 10, 3100 St. Pölten (Verlagsort), FN 308711m, LG St. Pölten.
Tel.: 02732 85915, www.volkskulturnoe.at, in Kooperation mit der Kultur.Region.Niederösterreich GmbH, Neue Herrengasse 10,
3100 St. Pölten, FN 179146a, www.kulturregionnoe.at
Hersteller: Druckhaus Schiner GmbH, 3151 St. Pölten

Grafik: waltergrafik; Cover-Illustration: freepik.com/makrovektor/waltergrafik

© Volkskultur Niederösterreich GmbH, St. Pölten 2025

MUSIKHAUS
DOBLINGER
NOTEN SEIT GENERATIONEN
gegründet 1917 in Wien

EVN



Raiffeisen
Niederösterreich-Wien



KULTURLAND
NIEDERÖSTERREICH

